Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 7 (1881)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(OF 6451 c) **Gesucht**

nach **Süd-Russland** ein diplomirter

Hauslehrer

(oder Lehrerin) mit guten Sprachkenntnissen. Genaueres schriftlich oder mündlich Wiesenstraße 4, **Fluntern.**

Schweizer. Schulausstellung

Zürich,

Fraumünsterschulhaus, Zimmer 16.
Samstag den 3. Dez., Nachmittags 2 Uhr,
Vortrag des Herrn Stadler:
„Ueber das Kartenzeichnen in der Schule."

Die Direktion.

Zu verkaufen:

Die ersten drei Jahrgänge von **Dittes' Pädagogium.** Erster Jahrgang gebunden, die beiden andern in Heften. Gefl. Offerten sub W. S. 42 befördert die Expedition des Blattes.

Verlag von A. Pichler's Witwe & Sohn,
Buchhandlung für pädagogische Literatur und Lehrmittel-Anstalt. Wien, V. Margarethenplatz 2.

Soeben erschien das 1. Heft von

Encyklopädisches Handbuch
der
Erziehungskunde
mit besonderer Berücksichtigung des Volksschulwesens.

Alphabetisch geordnete Darstellung des Wissenswürdigsten aus der allgemeinen Pädagogik und Didaktik, der allgemeinen und speziellen Methodik, der Schulkunde, Geschichte der Pädagogik, Schulgesetzgebung und Schulstatistik, dann den pädagogischen Hilfswissenschaften:
Psychologie, Ethik, Logik, Kulturgeschichte.

Von **Dr. Gust. Ad. Lindner,**
Schulrath, Direktor der k. k. Lehrerbildungsanstalt und der k. k. Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen in Kuttenberg.

Mit ca. 100 Porträts, Diagrammen, Tabellen, Karten u. dgl.
Das Werk erscheint in ca. 20 Heften zu 2—3 Bogen. Jedes Heft kostet 80 Cts.
Zu beziehen durch die Buchhandlung **Meyer & Zeller** in **Zürich.**

Schweizer. Lehrmittelanstalt, Zentralhof, Bahnhofstraße, Zürich. Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. Sammlung von Veranschaulichungsmitteln für alle Fächer auf den verschiedenen Schulstufen. Fröbelgarten. Karten. Globen. Modelle. Physikal. Apparate. Literatur. In- und ausländische Lehrmittel. Pädagogisches Lesekabinet, mit 80 Fachzeitschriften des In- und Auslandes.

Jeden Samstag Nachmittag Vorweisung und Erklärung physikalischer Apparate durch Sekundarlehrer Wettstein. (O 23 La)

— Eintritt frei. —

Ausschreibung einer Lehrstelle an der Sekundarschule in Glarus.

Die an der Sekundarschule in **Glarus** durch Todesfall erledigte **Lehrstelle** für **Geschichte, deutsche** und **englische Sprache,** eventuell **Latein,** wird hiemit zur **Wiederbesetzung** ausgeschrieben.

Akademische Bildung des Bewerbers ist unerläßlich!
Unterrichtsstunden per Woche: 30.
Jährliche Besoldung: **Fr. 3000.**
Amtsantritt: so bald wie möglich!

Bewerber belieben ihre Anmeldungen mit Altersangabe, Zeugnissen und Ausweis über Lebens- und Bildungsgang, event. bisherige Lehrthätigkeit begleitet, bis zum **15. Dezember l. J.** dem Präsidenten des Schulrathes, Herrn **G. Trümpy-Zwicky** in Glarus, einzureichen.

Glarus, den 17. November 1881.

(OF-90-Gl) 1

Namens des Schulrathes,
Der Aktuar:
Jenny-Studer.

Soeben erschienen: 1

Schweizerischer Lehrer-Kalender

auf das Jahr 1882.

X. Jahrgang.
Herausgegeben von **Anton Ph. Largiadèr.**
Preis in Leinwand gebunden Franken 1. 80.

Vorräthig in der

Schweizer. Lehrmittelanstalt

(OF 26 La) Centralhof — **Orell, Füssli & Co.** — Börsenstraße.

Ausschreibung.

1 An der bündnerischen Kantonsschule in **Chur** ist die **Lehrstelle für französische Sprache,** eventuell auch **Realien,** vakant und baldmöglichst wiederum neu zu besetzen.

Wöchentliche Unterrichtsstunden 25 bis 30. Jährliche Besoldung Fr. 2500 bis Fr. 3000.

Die Anmeldungen sind mit Zeugnissen und einem kurzen Curriculum vitae zu begleiten und bis zum 15. Dezember d. J. der Kanzlei des Erziehungsrathes einzureichen.

Chur, den 12. November 1881.

Aus Auftrag des Erziehungsrathes:

H Nr. 1 (H 4321 Z) **Dessen Aktuariat.**

Im **Verlags-Magazin** (J. Schabelitz) in **Zürich** ist erschienen und von demselben direkt, sowie in allen Buchhandlungen zu beziehen:

Zweite, stark vermehrte Auflage. **Scherben.** **Zweite,** stark vermehrte Auflage.

Gesammelt vom müden Manne.

Ein Band von 400 Seiten 8°, elegant ausgestattet, Fr. 6. 25.

Urtheile der Presse:

„Trübe, schwermüthige Bilder! Und doch wird jeder mit dämonischer Gewalt sich von denselben angezogen fühlen. Auch wer vom Leben nur die heiteren Seiten kennen gelernt hat, fühlt, ahnt es instinktiv, daß hinter dieser Welt des Scheins ein Sein sich birgt, das nichts von dem Flitterglanz und der Pracht und Schönheit zeigt, in welcher der Jugend sich die Dinge darbieten. Den müden Mann hat die Erfahrung zur Erkenntniß der alten, trüben Weisheit gebracht, daß alle unsere Lust mit Bitterkeit gemengt sei. Er hat von dem Lebensbecher nicht nur den perlenden Schaum gekostet, sondern auch den bittern Hefenrest, und nun kommt er, um im Vollbesitze dieser Erkenntniß an einer Reihe von Erscheinungen unseres sozialen Lebens seine Studien darzulegen. Das Resultat ist ein trübes gewesen, und, wenn auch hier und da uns für eines der vom müden Manne aufgestellten Lebensräthsel eine andere versöhnlichere Lösung möglich erscheinen sollte, Eines läßt sich nicht verkennen, daß es nicht hohles Pathos, kein erkünstelter Weltschmerz ist, der uns aus all den Skizzen entgegen klingt. Es ist nicht seichter Mode-Pessimismus, sondern ein Weltschmerz von der dämonischen Gewalt, wie ihn Heine's und Byron's Dichtungen wiederspiegeln. Altes und Neues webt sich bei ihm zu buntem Bilde zusammen. Soll es eine Tröstung sein, wenn er in den beiden Erzählungen „Domina" und „Madame" die frappante Aehnlichkeit aufdeckt, welche die gesellschaftlichen, sittlichen Zustände mit jenen der römischen Kaiserzeit tragen? Einen Hauptgegenstand der Erzählungen des müden Mannes bildet die Psychologie des Weibes. Uns scheint, als ob hier die Erfahrung auch den Verfasser noch nicht zu einer geklärten, einheitlichen Anschauung gebracht hätte. Halb Engel, halb Dirne, so schwebt die Frau seinen Augen vor. Das muß selbstverständlich überall zu einer gewaltsamen Lösung führen. Hier und da scheint es, als ob der Verfasser sich ordentlich abquäle, den natürlichen Weg, der aus einer unglücklich geschlossenen Ehe in die Freiheit zurückführt, den Weg der Scheidung, zu vermeiden. Der Vorschlag mag prosaisch, trivial klingen, aber am Platze ist er sicher. In der Zeichnung von Charakteren zeigt der Dichter eine große Kraft und Gewandtheit, um so mehr muß es überraschen, ihn bei der äußern Ausstattung seiner Frauenbilder von einer gewissen Einseitigkeit zu finden. Das ist eine kleine Eigenthümlichkeit, die aber nicht uninteressant erscheint bei dem müden Manne."

(„Literarischer Merkur" vom 15. Sept. 1881.)

K. V. 1880.

Versammlung

Samstag, den 17. Dezember, Vorm. 10 Uhr, im „Weißen Wind" in Zürich.

2 **Der Vorstand.**

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich.
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).